

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagspr.: Monatl. 2. Post M. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 36 3 Zustellungsgeb.; d. Bg. / Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text
M. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt / millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste.
v. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. / Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 207

Altensteig, Freitag, den 5. September 1941

64. Jahrgang

Hugo Bruckmann gestorben

Staatsbegräbnis für den verdienten Mitkämpfer des Führers

München, 4. Sept. Der bekannte Verleger Hugo Bruckmann, ein alter Mitkämpfer des Führers, Mitglied des deutschen Reichstags und des Reichskulturwartens, Senator der Deutschen Akademie, Vorstand des Deutschen Museums, Vorsitzender der Deutsch-Italienischen Gesellschaft in München ist infolge eines Herzschlages im 78. Lebensjahr gestorben.

Hugo Bruckmann hat sich um die nationalsozialistische Bewegung besonders in ihren ersten Anfängen unschätzbare Verdienste erworben. Was er dem Führer gerade in den ersten schweren Jahren bedeutet hat, und was ihm die Bewegung verdankt, können heute nur wenige ermessen. Seine Persönlichkeit wird deshalb für immer in der nationalsozialistischen Bewegung fortleben als einer ihrer treuesten und hilfsbereitesten Männer in schwerster Zeit. Das deutsche Volk verehrt in ihm einen Mann, der mit dem Aufstieg der Nation aus tiefstem Verfall zu neuer Größe auf das tiefste verbunden war. Der Führer hat deshalb verfügt, daß die Beisetzung Hugo Bruckmanns in einem Staatsbegräbnis erfolgt.

Obergruppenführer Mauthen gefallen

Berlin, 4. Sept. Bei den Kämpfen gegen den Bolschewismus hat, wie NSK. meldet, im Osten Obergruppenführer der SA Mauthen. Er war Führer der SA-Gruppe Ober in Frankreich a. O. und hatte schon den Weltkrieg mitgemacht, wo er dreimal verwundet und wegen Tapferkeit zum Leutnant befördert worden war. Seit dem Herbst 1939 hand er im Feld und fiel am wenige Tage vor Vollendung seines 53. Lebensjahres.

Generalfeldmarschall Ritter v. Leeb 65 Jahre alt

Glückwünsche des Führers an den verdienten Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord

München, 4. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat aus seinem Hauptquartier dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord, Generalfeldmarschall Ritter von Leeb, seine Glückwünsche zu seinem 65. Geburtstag mit einem Handschreiben durch seinen Chefadjutanten der Wehrmacht überreicht.

Unter anderem würdigt der Führer in dem Handschreiben mit herzlichsten Worten die Verdienste des Feldmarschalls während des Krieges und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er sich in Gesundheit auch weiterhin der Führung der Heeresgruppe widmen kann.

Generalfeldmarschall Ritter von Leeb begeht seinen 65. Geburtstag am 5. September in seinem Hauptquartier an der Ostfront. Wilhelm von Leeb wurde als Sohn einer alten bayerischen Offiziersfamilie in Landsberg am Lech geboren und trat mit 19 Jahren als Fahnenjunker in das 4. bayerische Artillerieregiment in Augsburg ein. Seine Feuertaufe erhielt er als junger Offizier und Zugführer im schlesischen Feldartillerieregiment während des Boreeraufstandes. 1914 fand Hauptmann Leeb im Generallstab des 1. Bayer. Armeekorps und nahm an den Schlachten in Lothringen und an der Marne teil. Im März 1915 als erster Generallstabsoffizier zur 11. bayerischen Infanteriedivision versetzt, erwarb er sich in den Reihen dieser Truppe die höchste bayerische Tapferkeitsauszeichnung. An verantwortlichen Stellen im Rahmen des 100 000-Mann-Heeres, u. a. als Chef des Generallstabes der Wehrtruppe Sietzen und München, nahm er an der Wiederaufrichtung der Wehrgrundlagen des Deutschen Reiches lebhaften Anteil. Nach der Machtergreifung 1933 Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 2, leitete er im Herbst 1936 die ersten großen Manöver des deutschen Heeres in Anwesenheit des Führers. Im Februar 1938 schied Generaloberst Ritter von Leeb aus dem Heer aus, um aber schon im Herbst des gleichen Jahres als Oberbefehlshaber einer Armee in das Sudetenland einzumarschieren.

An die Spitze einer Heeresgruppe im Westen gestellt, wehrte Generaloberst Ritter von Leeb, während die deutschen Armeen in Polen den Feind zerschlugen, alle Angriffe des überlegenen westlichen Gegners ab. Am 14. Juni trat auch die Heeresgruppe Leeb zur Offensive an und überschritt am 15. Juni 1940 den Ober-Rhein. Im Feldzug gegen die Sowjetunion 1941 durchbrach die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Leeb, nachdem die Düna bezwungen und der Gegner aus Lettland vertrieben war, im südlichen Ansturm die Stalin-Linie. Die in Estland stehenden Kräfte des bolschewistischen Gegners wurden vernichtend geschlagen, Reval erobert. Damit hat Generalfeldmarschall Ritter von Leeb für seine Heeresgruppe die Grundlage zu weiteren entscheidenden Kampfhandlungen geschaffen.

Pläne der USA. in Mexiko

Washington, 4. Sept. „Washington Post“ meldet, daß die USA-Regierung Mexiko eine Anleihe von 50 bis 100 Millionen Dollar geben werde, um die mexikanische Währung zu stützen, militärische Stützpunkte für eine eventuelle Benutzung durch die USA. auszubauen und ganz allgemein Mexiko wirtschaftlich in die USA-Interessensphäre einzuspannen. Eine weitere Bedingung sei die Zahlung der mexikanischen Entschädigungen an im Jahre 1938 von Mexiko enteignete USA-Deinteressen. Dies würde, so sagt „Washington Post“, de facto bedeuten, daß die USA-Regierung den Mexikanern Geld gibt, womit diese

537200 BRT. im August versenkt

Eine sowjetische Panzerdivision und eine Schützendivision vernichtet

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Kampfhandlungen im Osten weiter erfolgreich — Luftwaffe versenkte zwei Britenfrachter mit 10 000 BRT. — Bombenvolltreffer auf den Flugplatz Abu Sueir am Suez-Kanal

München, 4. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten verlaufen die Kampfhandlungen weiterhin erfolgreich.

In der letzten Nacht versenkte die Luftwaffe im Seegebiet von The Wash zwei britische Frachter mit zusammen 10 000 BRT. Andere Kampflinien bombardierten Hafenanlagen an der Ostküste der Insel.

Ein Angriff deutscher Kampflinien in der Nacht zum 4. September auf den Flugplatz Abu Sueir am Suez-Kanal war besonders erfolgreich. Bombenvolltreffer zerstörten das Rollfeld und legten Unterkünfte sowie Munitionslager in Brand.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten im Kampf gegen die britische Versorgungsflotte im Monat August 537 200 BRT. feindlichen Handelsschiffraum.

Sowjetische Panzerdivision vernichtet

Berlin, 4. Sept. In mehrstägigen Kämpfen wurde im mittleren Kampfabschnitt der deutschen Ostfront die 108. sowjetische Panzer-Division von deutschen Truppen eingeschlossen. Trotz mehrfacher Ausbruchversuche der sowjetischen Panzerverbände wurde die Division bis auf geringe Restteile aufgerieben und vernichtet. Die Verluste der Bolschewisten an Gefangenen, Gefangenen und an Kriegsgüter sind noch nicht zu übersehen. Von den deutschen Truppen wurden zahlreiche Panzerkraftwagen erbeutet.

Sowjetische Schützendivision vernichtet

Berlin, 4. Sept. Deutsche Panzerkräfte vernichteten bei den Kämpfen im mittleren Frontabschnitt der Ostfront am 1. und 2. September die Masse der 293. sowjetischen Schützen-Division. Die sowjetische Division versuchte, den Vormarsch der deutschen Panzerkräfte durch einen flüchtigen Angriff zum Stehen zu bringen. Das Vorhaben der Bolschewisten wurde jedoch rechtzeitig erkannt. In kühnem Entschluß schwenkten die deutschen Panzerkraftwagen ein und nahmen ihrerseits die sowjetische Division in die Zange. Die Bolschewisten wurden vernichtend geschlagen. Eine von ihnen besetzte Ortschaft wurde genommen. Die Bolschewisten hatten in diesen Kämpfen schwere Verluste erlitten. Außerdem wurden nach den bisherigen Zählungen 1500 Gefangene erbeutet und große Mengen sowjetischen Kriegsgüter erbeutet, darunter 37 Geschütze, zahlreiche Panzerkraftwagen, Kraftfahrzeuge und andere Fahrzeuge, Maschinengewehre und Infanterie-Waffen.

Wieder schwere Verluste der Sowjets

Berlin, 4. Sept. Die Sowjets hatten an der gesamten deutschen Ostfront in den Kämpfen des Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. September, wiederum schwere Verluste an Soldaten, Fahrzeugen und sonstigem Kriegsmaterial. So erbeutete eine deutsche Division in den Kämpfen dieser beiden Tage in unübersehlichem Gelände insgesamt 1000 sowjetische Kraftfahrzeuge aller Art. In einem anderen Abschnitt der Ostfront machten deutsche Panzerverbände bei einem Ausdrückungsversuch über 400 Gefangene.

An der mittleren Ostfront weitere 95 Panzerkraftwagen verloren

An mehreren Stellen der mittleren Ostfront kam es am 3. September erneut zu heftigen Kämpfen, in deren Verlauf die Bolschewisten wiederum vergeblich starke Panzerverbände einsetzten. Im Zusammenwirken aller Waffengattungen wiesen die deutschen Truppen alle Angriffsversuche unter schweren sowjetischen Verlusten ab. In den Kämpfen dieses Tages wurden in diesem Abschnitt der deutschen Ostfront insgesamt 95 sowjetische Panzerkraftwagen, darunter sechs schwere Panzer, vernichtet bzw. erbeutet. In dem Abschnitt einer einzigen deutschen Division verloren die Sowjets allein 62 Panzerkraftwagen.

Im mittleren Abschnitt der deutschen Ostfront wurde am 3. September ein von den Deutschen genommenes Gebiet nach verprengten sowjetischen Kräften durchlumpt und gefäubert. Im Verlauf dieser Säuberungsaktionen wurden insgesamt 1100 Gefangene erbeutet.

Die deutschen Truppen setzten am Mittwoch, 3. September, ihren Angriff fort. In diesem Kampfgebiet warf eine deutsche Division die Bolschewisten aus gutausgebauten Feldstellungen. Infolge ihres starken Widerstandes hatten die sowjetischen Verbände große Verluste an Menschen und Material. Der Widerstand wurde durch die allmähliche herannahende

Erfolgreicher Einsatz unserer Luftwaffe

Zahlreiche sowjetische Truppentransportzüge schwer getroffen

Berlin, 4. Sept. Die deutsche Luftwaffe zerstörte auch am 3. September in vielen Teilen der Ostfront Eisenbahnverbindungen und Transportwege der Bolschewisten mit nachhaltiger Wirkung. Die Gleisanlagen der Strecken Poltawa—Charkow und Kiew—Browary wurden an mehreren Orten unterbrochen. Auf der Eisenbahnlinie Komotop—Stellen aufgerissen und damit die Verbindungen zwischen diesen Igow—Kursk—Orl wurden zahlreiche Truppentransportzüge getroffen und den Sowjets hierdurch empfindliche Sachschäden und beträchtliche Menschenverluste zugefügt.

Auch am 3. September belegten Kampflinien der deutschen Luftwaffe Schiffsziele der Bolschewisten mit Bomben. Im Seegebiet um Deseil wurden zwei sowjetische Truppentransporter von je 5000 BRT. durch Volltreffer in Brand gesetzt. Im südlichen Radoga-See wurden mehrere kleine Transportschiffe mit Bomben beworfen. Durch die eintreffenden Beschädigungen und Brände sanken einige sofort, während andere brennend liegen blieben.

Deutsche Kampflinien bekämpften am 3. September auf der Fischer Halbinsel Paradenlager, Truppenansammlungen und Batterie-Stellungen und verursachten große Zerstörungen. Durch die gute Lage der Bomben wurden den Sowjets auch starke Menschenverluste beigebracht.

Drama im Finnischen Meerbusen

Sowjets verloren rund 200 Schiffe

Helsinki, 4. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Die gewaltigen Ausmaße des Dramas, das sich Ende August im Finnischen Meerbusen abgepielt hat, wird man wohl niemals mit Sicherheit feststellen können. Die Zahl der versenkten und beschädigten Sowjetschiffe beträgt annähernd 200. Etwa eine Woche lang sind die brennenden Schiffsreste und umhertreibenden Boote, Fische und Leichen Beweise gewesen für die ungeheuerliche Vernichtung, die die sowjetischen Seestreitkräfte und Seetransporte erlitten, und die durch die deutschen und finnischen See- und Luftstreitkräfte sowie wirksame Minenperren verursacht wurden. Außer dieser großen Vernichtung sind feindliche Schiffe bei der Besetzung der Inseln in der Bucht von Viipuri und des Hafens von Kotisko (Hörke) versenkt und beschädigt worden. Als letzte Ereignisse konnten gemeldet werden die Torpedierung eines Transportschiffes von 2000 BRT. in der Meerenge von Kotisko, ein Artillerievolltreffer auf drei Schiffe sowie die Kaperei eines Dreimastgleiters und zweier großer Boote, die mit Munition und anderem Material, u. a. optischen Apparaten und Maschinern, voll beladen waren.

Der Raum um Reval gefäubert

Nach der Einnahme von Reval haben die im estnischen Kampfabschnitt eingeschlehten deutschen Truppen den Raum um Reval von verprengten Sowjetkämpfern gefäubert. Vereinzelt auftretender örtlicher Widerstand wurde schnell gebrochen. Bei den Säuberungsaktionen, die in der Zeit vom 1. bis 3. September durchgeführt wurden, machten die deutschen Truppen weitere 650 Gefangene.

Der italienische Wehrmachtsbericht

18 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Rom, 4. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe setzte im Verlauf des gestrigen Tages ihre kühnen und wirksamen Aktionen fort und brachte dem Gegner beträchtliche Schäden und Verluste bei. Bombenflugzeuge trafen mit Bomben schweren Kalibers Hafenanlagen von Tobruk, Befestigungsanlagen, Kraftfahrzeuge und Batterien im Gebiet von Marsa Matruh. Jagdverbände griffen im Tiefflug in der Umgebung von Sidi Barani starke Ansammlungen motorisierter Einheiten und Depots an, wodurch zahlreiche Kraftfahrzeuge verschiedener Typen in Brand gerieten und mehrere Explosionen hervorgerufen wurden. Auf dem Flugplatz von Sidi Barani haben unsere Jäger zahlreiche Flugzeuge am Boden mit MG-Feuer belegt. Anschließend haben unsere tapferen Jäger im Kampf mit feindlichen Luftstreitkräften 18 feindliche Apparate brennend zum Absturz gebracht. Bei dieser glänzenden Aktion zeichnete sich besonders die unter dem Befehl von Oberleutnant der Jäger Mario Bonzano stehende Gruppe von Jagdfliegern aus.

Andere Verbände von Bombern und Sturzflugzeugen gingen in der vergangenen Nacht gegen feindliche Stützpunkte von Malta vor, wobei bedeutende Ziele getroffen wurden. Bei Valetta geriet ein Dampfer durch Volltreffer einer schweren Bombe in Brand.

Drei Flugzeuge sind von den vorgenannten Aufträgen nicht zurückgekehrt.

An der Landfront von Tobruk heftige Artillerietätigkeit. Der Gegner machte einen Einsatz auf Derna; einige Opfer unter den muslimischen Konterpartnern. Schäden an Brunnhöfen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. September 1941

Vordunkelungszell: 5. September von 10.58 bis 6.47

Vom Standesamt Altensteig

August 1941

Geburten: Edmund Karl Reich, Webermeister, 3. J. Hilfs-
betriebskassistent, 1 Sohn; Christian Bolla, Vorarbeiter, 1 Sohn;
Otto Eugen Seeger, Hilfsarbeiter, 3. J. Soldat, 1 Sohn; Alfred
Wegerich, Schneider, 3. J. Obergefreiter, 1 Sohn.

Eheschließungen: Josef Friedrich Richard, Feiler, 3. J. Kraft-
schere, und Hartmann Emma, Kontoristin, von Altensteig.

Sterbefälle: Erhard, Johann Georg, Landwirt, 72 Jahre
alt; Rath, Theodor Walter, Sohn des Adam Rath, Kaufmanns,
6 Jahre alt; Hornberger, Friedrich, Schachmacher, 78 Jahre alt.

Kein frisches Strohhalme in den Mund nehmen! Ein Ein-
wohner aus der Hertsfelder Gegend, der beim Dreschen half, lachte
an einem Strohhalme. Seit dieser Zeit liegt er an Vergiftung
durch den Strahlenpilz schwer krank im Krankenhaus darnieder;
die Ärzte zweifeln an seinem Auskommen. Dieser Vorfall sollte
wieder eine Mahnung sein, nicht an Gräsern oder frischem
Strohhalmen zu lauen.

Stüttelstingen, 5. Sept. (Landw. Vortrag) Am letzten Sonntag
verammelten sich im Gasthaus zur „Sonne“ die Mitglieder der
Milchverwertungsgenossenschaft Stüttelstingen und der Nachbargemeinde
Hochdorf. Nach kurzer Begrüßung gab der Vorsitzende
Hilfsmann dem Milchhändler Bühler von der Landesbauern-
schaft in Stuttgart das Wort, welcher in einem volkstümlich
gehaltenen Vortrag über Kuhhaltung, Milchgewinnung und deren
Bewertung sich die volle Aufmerksamkeit der Zuhörer zu sichern
vermochte. In seinem Vortrag zeigte er anhand eines Futtermodells
wie richtig gemolken wird und betonte dabei die Notwendigkeit
bei allen Handlungen, die mit dem Melken und der Milch im
Zusammenhang stehen, die allergrößte Reinlichkeit zu beobachten.
Nur so werde es möglich sein, an die Milchverarbeitungsstelle
eine in jeder Beziehung einwandfreie Milch zu liefern und dadurch
mit beizutragen, die in unserer Volkswirtschaft vorhandene Fett-
lücke zu schließen. Doch wie da nach dem Wunsch unseres Führers
alle zusammenhelfen müssen, sollte auch dem letzten Kuhhalter
endlich zum Bewußtsein kommen. Es ist zu wünschen, daß das,
was der Vortragende in überzeugender Weise darlegte, bei den
Kuhhaltern auch Anwendung findet.

Herrzenberg, 5. Sept. (Ziegenbock-Versteigerung) Die Landes-
bauernschaft Württemberg veranstaltet am nächsten Samstag bei
der Biergaststätte hier eine Bockversteigerung, die größte in
Württemberg, bei der nur gutes Zuchtmaterial vorgeführt wird.

Stuttgart, (Staatliche Hochschule für Kunst) Das
Wintersemester der Staatlichen Hochschule für Kunst beginnt am
21. September 1941 und schließt am 31. März 1942.

Schwaches Erdbeben. In der Nacht zum Donnerstag
wurde an der Stuttgarter Erdbebenwarte ein schwaches Erdbeben
angegeldet. Die erste Welle traf in Stuttgart um 1 Uhr 27 Mi-
nuten 23 Sekunden deutscher Sommerzeit ein, die zweite kräftigere
Welle rund 12 Sekunden später. Daraus berechnet sich die
Herdenfernung von Stuttgart zu rund 95 Kilometer, und zwar
liegt der Herd in etwa nordwestlicher Richtung von Stuttgart,
also in der Pfalz im Gebiet des Harzgebirges. Das Beben ist
sektorieller Art und gehört sehr wahrscheinlich dem ausgedehnten
Verwerfungssystem an, das in der Übergangzone vom
Harzgebirge zur Rheinebene liegt. Das Beben wurde in Stutt-
gart selbst und in der näheren Umgebung noch deutlich als
schwache Erschütterung wahrgenommen.

Ein weiteres Altersheim. Auf Veranlassung der
Stadtverwaltung ist das städtische Anwesen Bismarckstraße 96
und Reinsburgstraße 187/188 als Altersheim eingerichtet worden.
Mit dem kürzlich seiner Bestimmung übergebene und bereits voll
besetzte Heim, das wegen seiner Lage am Fuße des Hasenberges
den Namen „Hasenbergheim“ erhalten hat, ist die Zahl der Plätze
in den hiesigen Altersheimen um 50 vermehrt worden. Wie in
den sechs anderen städtischen Altersheimen, so finden auch in dem

neuen Heim nur solche alleinlebende Personen oder Ehepaare
Aufnahme, die bisher in Stuttgart im Besitz einer Familien-
wohnung waren.

Tübingen, (Für Lebensrettung.) Der Werkmeister Er-
win Dieter in Tübingen rettete am 7. Juli 1941 einen 10 Jahre
alten Schüler vom Tode des Ertrinkens. Für diese selbstlose Tat
wurde ihm im Rahmen des Führers die öffentliche Belobung
ausgesprochen. — Die Studienassessorin Dr. Elisabeth Knapp in
Tübingen rettete am 29. April 1941 einen 7 Jahre alten Schüler
vom Tode des Ertrinkens. Für diese mutige Tat hat ihr der
Führer die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr ver-
liehen.

Marbach a. N. (Herzschlag.) Der im 35. Lebensjahr
stehende Kaufmann F. Wundt aus Marbach wurde, als er am
Mittwoch mit einem Fräulein nach Ludwigsburg zu einer Be-
erdigung fahren wollte, im Abteil von einem tödlichen Herzschlag
erleidet.

Weinsberg, (Gär- und Sühmoßbereitung.) Am 25.
und 26. September wird in der Lehr- und Versuchsanstalt für
Wein- und Obstbau in Weinsberg ein Lehrgang für Küfer über
Gär- und Sühmoßbereitung abgehalten. Hierbei werden besonders
die bei der Gär- und Sühmoßbereitung aus lauem Obst
gemachten Erfahrungen sowie neuere technologische Ver-
fahren behandelt.

Großbottwar, (Sommersturm geistert.) Als der
36 Jahre alte Dreher Ernst Groß auf dem Keller Sauerhof
das Kabel eines Elektromotors an die Hochspannungsleitung an-
schließen wollte, kam er mit der Leitung in Berührung und
starb, vom Schläge getroffen, tot zu Boden. Der Verunglückte
hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

Freiburg, (Postgut geraubt.) Wegen fortgesetzten Ver-
brechens nach § 4 der Volksschuldungsverordnung in Lateinzeit
mit einem fortgesetzten Vergehen der Amtsunterschlagung und
wegen Vergehens der einfachen Amtsunterschlagung wurde vom
Freiburger Sondergericht der 41 Jahre alte Johann Greber aus
Altdorf bei Vahr zu fünf Jahren zwei Monaten Zuchthaus
abzüglich vier Wochen Untersuchungshaft und zu den Kosten des
Verfahrens verurteilt. Greber nahm die Gelegenheit wahr, wäh-
rend seines Dienstes im Bahnpolizistenwagen, den er allein ver-
sah, Pakete zu öffnen und zu berauben. Dabei ging der Angeklagte
besonders raffiniert vor, indem er das Postgut nur zum Teil
entwendete, den Rest in den Paketen ließ und diese, wie vor-
gelesen, an ihren Bestimmungsort weiter leitete. Bei den be-
raubten Paketen handelte es sich in der Hauptsache um Sen-
dungen, die von Soldaten an ihre Angehörigen in der Heimat
ausgegeben waren.

Sandhausen bei Heidelberg, (Tödlicher Unfall.) Beim
Dankfest mit einem Floßgewehr, mit dem er Spahen schie-
ßen wollte, wurde der 58 Jahre alte Arbeiter Johann Georg
Köhler, Vater von acht Kindern, in den Leib geschossen. Er starb
in der Heidelberger Chirurgischen Klinik.

Heisingen, Kr. Saulgau, (Tödlicher Sturz.) Beim Stroh-
abwerfen stürzte der in Dürrenwaldstetten gebürtige 62 Jahre
alte Gregor Bager mehrere Meter tief auf die Tenne ab. Er zog
sich dabei einen schweren Schädelbruch zu. Bager, der seit 30 Jah-
ren auf dem gleichen Bauernhof tätig war, starb am Tage darauf
im Kreisstranzenhaus Heilingen.

Der Missetter Schäfermord aufgeklärt

Stuttgart. Die Kriminalpolizei Stuttgart gibt bekannt:
Am 30. August 1941 ist in einem Waldstück auf der Gemein-
deverwaltung Lautlingen (Kreis Balingen) am Rande des Trup-
penübungsplatzes Heuberg, der 34 Jahre alte Schäfer Wilhelm
Pfeifer von Oberdingen, der Pächter einer Schafweide auf dem
Truppenübungsplatz war und in Weßlingen sein Stando-
quartier hatte, ermordet aufgefunden worden. Er hatte am
20. August gegen 10 Uhr seine Schafherde einem anderen Schäfer
übergeben und war weggegangen in der Absicht, zu einem etwa
2 Kilometer entfernten Schafhaus zu gehen, um dort Erdun-
dungen wegen einer Schafwäse einzuziehen. Seither war er
vermißt. Die Erhebungen der Mordkommission der Kriminal-
polizei Stuttgart haben ergeben, daß Pfeifer von drei russischen
Kriegsgefangenen, die in der Nacht vom 19. auf 20. August aus
einem Gefangenenlager ausgebrochen sind, getötet worden ist,
als er ihnen Sachen, die sie ihm aus seinem Schäferfarnen weg-
genommen hatten, wieder abnehmen wollte. Die Täter sind er-
mittelt. Die Sühne des Verbrechens steht unmittelbar bevor.

Buntes Allerlei

Jubiläum des Fernsprechers

Unter von dem 1834 in Gelnhausen geborenen nachmaligen
Physiker und Lehrer am Institut Garnier zu Friedrichsdorf (Tau-
nus) Philipp Reis erfundener Fernsprecher kann in diesem Jahr
verschiedene Jubiläen begehen: In Kürze sind 80 Jahre ver-
flossen, daß Philipp Reis überhaupt sein „Telophon“ vor einem
Kreis von Wissenschaftlern vor dem Physikalischen Verein zu
Frankfurt a. M. vorführte und damit seiner Erfindung die ersten
Wege bahnte.

60 Jahre waren es 1941, daß als erste deutsche Städte Berlin
und Frankfurt a. M. ein Fernsprechnetz erhielten — die Ein-
führung des Telefons überhaupt in Deutschland war 1877 durch
Generalpostmeister Heinrich von Stephan erfolgt. Vor jetzt 50 Jah-
ren, Ende August 1891, wurde die Fernspreitleitung von Frank-
furt nach Bad Homburg v. d. H., von Frankfurt nach Wiesbaden
und Frankfurt-Biebrich in Betrieb genommen. Die Inanspruch-
nahme der Leitungen war anfangs keine sehr starke, da die Be-
friedigung mitunter zu wünschen übrig ließ. Zwei Jahre später
mußten die Leitungen vermehrt und ausgebaut werden.

Woher stammt die Silhouette?

Die Bezeichnung „Silhouette“ für einen Schattenriß ist jedem
geläufig. Aber nur wenige wissen, woher sie stammt. Die Sil-
houette verdankt ihren Namen dem französischen Finanzminister
Etienne de Silhouette, der viele Jahre lang Präsident des
Spottes der Franzosen war. Als Silhouette sein Ministeramt
übernahm, besaßen sich Frankreichs Finanzen in recht trauriger
Verfassung, und diesem Uebelstand suchte er durch größte Spar-
samkeit abzuhelfen. Es nützte ihm freilich wenig, denn er machte
sich dadurch äußerst unbeliebt und mußte bereits nach wenigen
Monaten 1759 zurücktreten. Eine seiner aus Sparmaßregeln
angeordneten Maßnahmen erstreckte sich u. a. auf die lar-
digen Portraits, die man damals, der Mode entsprechend, auf
die Tafeldecken und Bonbonnieren malte. Silhouette hatte be-
fohlen, daß anstatt der teuren Farben nur schlichte schwarze
Schattenrisse auf die Dosen gemalt würden. Später nannte man
dann diese merkwürdigen Portraits, die in hineinlicher Weise
ausgeführt wurden, „Portraits à la Silhouette“, und zuletzt ging
die Bezeichnung sogar auf die in schwarzem Papier geschnittenen
Schattenrisse über. Die Mode der Silhouetten erreichte im
18. Jahrhundert ihren Höhepunkt, lebt aber heute, gerade durch
die viel gepflegte Kunst des Scherenschnitts weiter fort.

Gestorben

- Ragold: Anton Wehrlein, Mafer, 28 Jahre.
- Mittelsta: Fritz Brock, Oberkassier, infolge Krankheit.
- Oberal-Wangen i. A.: Alfred Red, 30 Jahre.
- Wildebad: Eugen Krauß, 21 Jahre.
- Wildebad: Theodor Schweizer, 62 Jahre.
- Schönbrown: Hermann Schabbe, 21 Jahre.
- Rottfelden: Maria Klump, 72 Jahre.
- Freudenstadt: Karl Dröbler, Sohn des Wilhelm Dröbler,
22 Jahre.
- Bad Liebenzell: Willi Häppler, 28 Jahre.
- Wildebad: Alfred Wörner, 27 Jahre.
- Calw: Egidius Quast.
- Agendach: Samuel Ralmbach, 31 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt an Stelle des im Felde
Abenden Hauptgeschäftsführers Dieter Kauf, Ludwig Kauf in Altensteig
Druck u. Verlag Buchdruckerei Kauf in Altensteig Jurgelt Str. 3 g/111a



Freiwillige Feuerwehr Altensteig

Am Montag, den 8. Sept. rückt die
aktive Wehr, einschl. HJ-Mischgruppe,
sowie die Ersatzwehr

zur Übung aus

Antreten pünktlich 19.00 Uhr. Stv. Wehrführer.

Heberberg-Grömbach

 Tiefbetrübt geben wir die
schmerzliche Nachricht, daß
mein lieber, herzenguter
Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Onkel
und Schwager

Eugen Dieterle
Gest. in einem Inf.-Reg.
am 30. Juli bei schweren Kämpfen vor
Uman im Alter von 30 Jahren sein
junges Leben in treuer Pflichterfüllung
für Führer, Volk und Vaterland hingab.

In tiefem Leid:
Die Gattin: Hlfe Dieterle, geb. Waldlich
die Eltern: Hermann Dieterle
und Geschwister

Trauer Gottesdienst am Sonntag, 14 Uhr
in Grömbach

Altensteig

Die Trauerfeier
für unseren lieben Sohn und Bruder
Friedrich Henzler
findet am Sonntag, 7. Sept., 14 Uhr
in der ev. Kirche statt.

Familie Henzler, Flaschnerstr.

Hochdorf-Ragold, 4. 9. 1941

 Wir erhalten die schmerz-
liche Nachricht, daß mein
innigstgeliebter, unvergeßlicher
Mann, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Karl Zieffe, Kaufmann
Gest. in einem Inf.-Reg.
bei den schweren Kämpfen in der Ukraine
sein hoffnungsloses Leben im Alter
von 29 Jahren für Führer, Volk und
Vaterland gegeben hat.

In schwerem Leid:
Die Gattin: Fridl Zieffe, geb. Burghardt
der Vater: Johannes Zieffe
mit Angehörigen

Trauer Gottesdienst in Hochdorf am Sonn-
tag, 7. Sept., 14 Uhr.

Das

**Europäische
Rußland**

mit Verkehrsnetz
1:5 000 000
Preis RM 1.50
empfiehlt die

Buchhandlung Lank
Papier- und Schreibwaren

Sind Gichtiker Wetterpropheten?

Es ist eine alte Erfahrung, daß Gichtiker und Rheu-
matiker bei Wetterwechseln verheerliche Schmerzen be-
kommen. Dieses tritt diese Verunsicherung schon an,
ehe die Wetterveränderung eintritt. Neue Forschungen
haben gezeigt, daß hauptsächlich die Veränderung einer
Wetterlage auf die Kranken wirkt, nicht das Wetter als
solches. Dies beruht auf dem sogenannten Vorbeibehen
der Wetterfronten. Ob dabei der Luftdruck, der Feuchtig-
keitsgehalt der Luft, die Luftbewegung oder andere Fak-
toren ausschlaggebend sind, wissen wir noch nicht.

Wohl aber kann sich jeder Gichtiker und Rheu-
matiker diesen witterungsbedingten Verschlimmerungen
entziehen, wenn er rechtzeitig Losal nimmt. Losal ist
das seit 20 Jahren erprobte und bewährte Mittel gegen
Rheuma, Gicht, Osteomalazie, Gliedererschmerzen, Neural-
gien, Grippe und Erkältungskrankheiten. Losal wirkt
schmerzstillend, befreit die Beweglichkeit, fördert die Gel-
lung und hilft so Arthritis, Gicht und Rheuma zu über-
winden. Keine unangenehmen Nebenwirkungen!
Losal verdient auch der Frau! Es gibt
keinen Losal-Erfal! Sie bekommen Losal zum Preis
von RM. — 50 und RM. 2.19 in jeder Apotheke.

Bestellen erhalten Sie das interessante farbige
Merkblatt „Der Kampf gegen Rheuma, Nerven-
schmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Losalwerk
München S-0113

Unser lieber Arbeitskamerad

Eugen Dieterle
hat bei Uman im Kampf für Führer,
Volk und Vaterland den Heldentod ge-
funden. Der Verstorbene, der seit 12
Jahren unserem Betrieb angehöret, war
immer ein treuer und pflchtbewußter
Arbeitskamerad, der uns unvergessen
bleiben wird.

Betriebsführer und Erfolgschef
Waldschmidt Wadenhut, Altensteig

„Grüner Baum“ Lichtspiele

Samstag 20 Uhr, Sonntag 16 und 20 Uhr
Marianne Hoppe, Hans Söhner

„Auf Wiederseh Franziska!“

mit Fritz Odemar, Rudolf Fernau, Hermann
Speelmanns, Herbert Häbner, Margot
Hielscher, Josefine Dora, Frieda Richard
Spilleitung: Helmut Käutner.

Beiprogramm **Wochenschau**
Jugendliche haben keinen Zutritt!

